



Modul 1: Rassismustheorie

LE 2: Formen und Dimensionen von Rassismus

Autor*in: Laura Chihab
Goethe-Universität Frankfurt

KURS STARTEN

Formen und Dimensionen von Rassismus

Lernziele

Diese Lerneinheit widmet sich den unterschiedlichen Erscheinungs- und Ausprägungsformen des modernen Rassismus. Es werden verschiedene Formen und Dimensionen von Rassismus vorgestellt und anhand von Beispielen aus dem Alltag von Rassismus betroffenen Personen reflektiert.

Nach dieser Einheit können Sie...

- unterschiedliche Formen und Dimensionen von Rassismus benennen und diese anhand von Beispielen identifizieren.
- mögliche Folgen von Alltagsrassismus sowie Umgangsstrategien von betroffenen Personen benennen und kritisch reflektieren.

Bearbeitungszeit: ca. 2,5 Std.



Formen und Dimensionen von Rassismus

Inhaltshinweis

In dieser Lerneinheit werden Rassismuserfahrungen, insbesondere die Schwarzer Menschen, thematisiert. Wenn Sie selbst rassistisch diskriminiert werden und Sie sich dem derzeit nicht aussetzen möchten, überspringen Sie bitte die Übungen in dieser Lerneinheit.



Formen und Dimensionen von Rassismus

Einleitung

Alltäglicher Rassismus ist nicht immer auf Anheb erkennbar und drückt sich nicht nur durch explizit rassistische Beleidigungen aus. Vielmehr gibt es unterschiedliche und weitaus subtilere Formen des Rassismus. Étienne Balibar (1990) spricht auch von einem „Rassismus ohne Rassen“ (ebd.: 28), einem Rassismus, der nicht mehr die biologischen Unterschiede von „Völkern“ thematisiert, sondern die angebliche Unvereinbarkeit von kultureller Differenz oder unterschiedlicher Traditionen und Lebensweisen. Auch Adorno schrieb bereits 1955: „Das vornehme Wort ‚Kultur‘ tritt anstelle des verpönten Ausdrucks ‚Rasse‘, bleibt aber bloßes Deckbild für den brutalen Herrschaftsanspruch“ (ebd.: 277).

Die Erziehungswissenschaftlerin und Rassismusforscherin Wiebke Scharathow spricht sich dafür aus, Rassismus „als fluides Phänomen historischer Kontinuität“ (Scharathow 2018: 272) zu betrachten, also als ein Phänomen, das sich stets wandeln und anpassen kann um weiter fortzubestehen, jedoch die gleichen Denklagen und politischen Interessen zum Ausdruck bringt.

Rassismus kann sich in dieser Form unter dem Deckmantel einer akzeptierten Sprache, z.B. in gut gemeinten Absichten einzelner („Woher kommst du denn wirklich?“) oder in Strukturen, bspw. im Bildungssystem, reproduzieren. In ihren Auswirkungen sind die expliziten wie subtilen Formen des Rassismus für betroffene Individuen oder Gruppen jedoch ähnlich. Im Fokus der Diskussion steht also weniger, ob sich Rassismus (un) absichtlich äußert oder wie etwas ‚gemeint ist‘, sondern was die konkreten Konsequenzen für rassistisch diskriminierte Personen(-gruppen) sind.

Formen und Dimensionen von Rassismus

Einleitung



Rassismuserfahrungen spielen deshalb in der Analyse der Wirkmächtigkeit von Rassismus eine entscheidende Rolle. Als Rassismuserfahrung gelten „jede Erfahrung von Angriff oder von Geringschätzung der eigenen Person oder nahestehender Personen durch Andere [...], die physiognomische Merkmale (wie Haarfarbe, Hautfarbe) oder soziale Merkmale (wie Kleidung, Sprache) vor dem Hintergrund von Abstammungs- oder Herkunftskonstruktionen als Hinweise

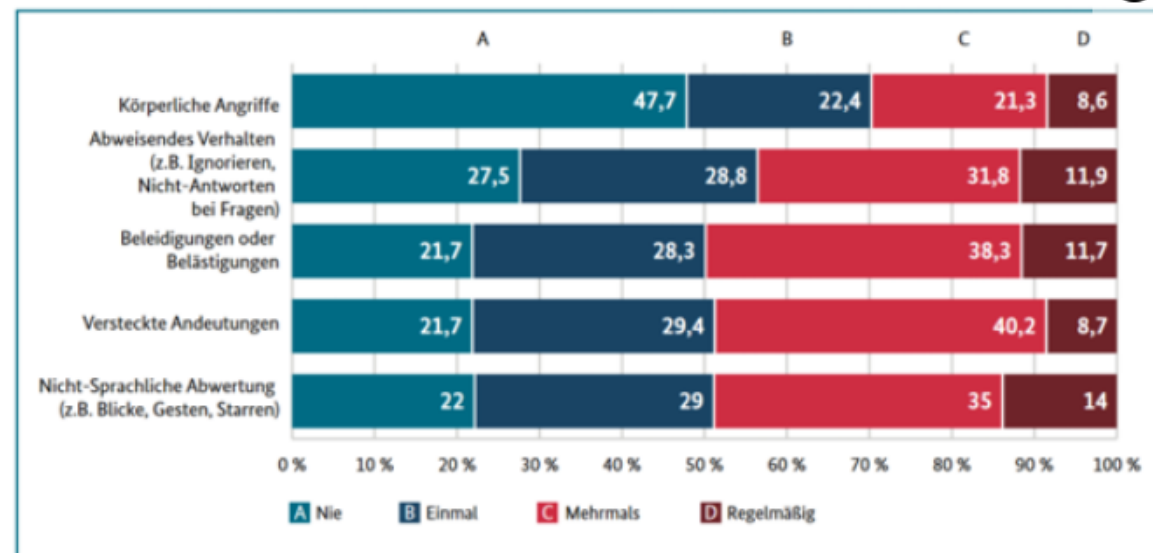
auf moralische oder intellektuelle Unterschiede lesen, die zu ihren Gunsten laufen und die bei dieser Art von Unterschieden das Recht auf Angriff oder Geringschätzung zu haben meinen“ (Mecheril 2015: 158). „Auf der Ebene der Ausprägung von Rassismuserfahrungen kann es sich um eine massive (z. B. körperliche Gewalt gegen nahestehende Personen) oder subtile (z. B. abfällige Blicke in der U-Bahn) Erfahrung handeln“ (ebd.: 159).

Formen und Dimensionen von Rassismus

Einleitung

Auch bisherige empirische Studien bestätigen die Alltäglichkeit rassistischer Diskriminierung und Diskriminierungserfahrungen. Im Expert*innenbericht „Muslimfeindlichkeit – Eine deutsche Bilanz“ des Bundesministerium des Innern und für Heimat (2023) werden entlang repräsentativer Studien u.a. die Einstellungen der Gesamtbevölkerung zusammenfassend dokumentiert. Er kommt u.a. zu dem Ergebnis: „Etwa jede*r Zweite in Deutschland stimmt muslimfeindlichen Aussagen zu. Dabei kommt es zu Überschneidungen von verschiedenen Vorbehalten und Abwertungen, weil Muslim*innen zum einen als besonders ‚fremde‘ Zuwander*innen wahrgenommen werden und zum anderen als Angehörige einer angeblich ‚rückständigen‘ Religion [...] Im Zusammenhang mit religionsbezogenen Themen wird der Islam pauschal mit Gewalt, Extremismus und Rückständigkeit verknüpft und dementsprechend Muslim*innen eine Affinität zu Gewalt.

Abbildung 5.2: Persönliche Erfahrungen mit Muslimfeindlichkeit (in %, n=473, gültige Fälle, ungewichtet) ©



Quelle: eigene Analyse anhand des Datensatzes der quantitativen MuPe-Studie (Zick et al. 2023).

Abb. 1 Persönliche Erfahrungen mit Muslimfeindlichkeit (BMI 2023: 120)

Formen und Dimensionen von Rassismus

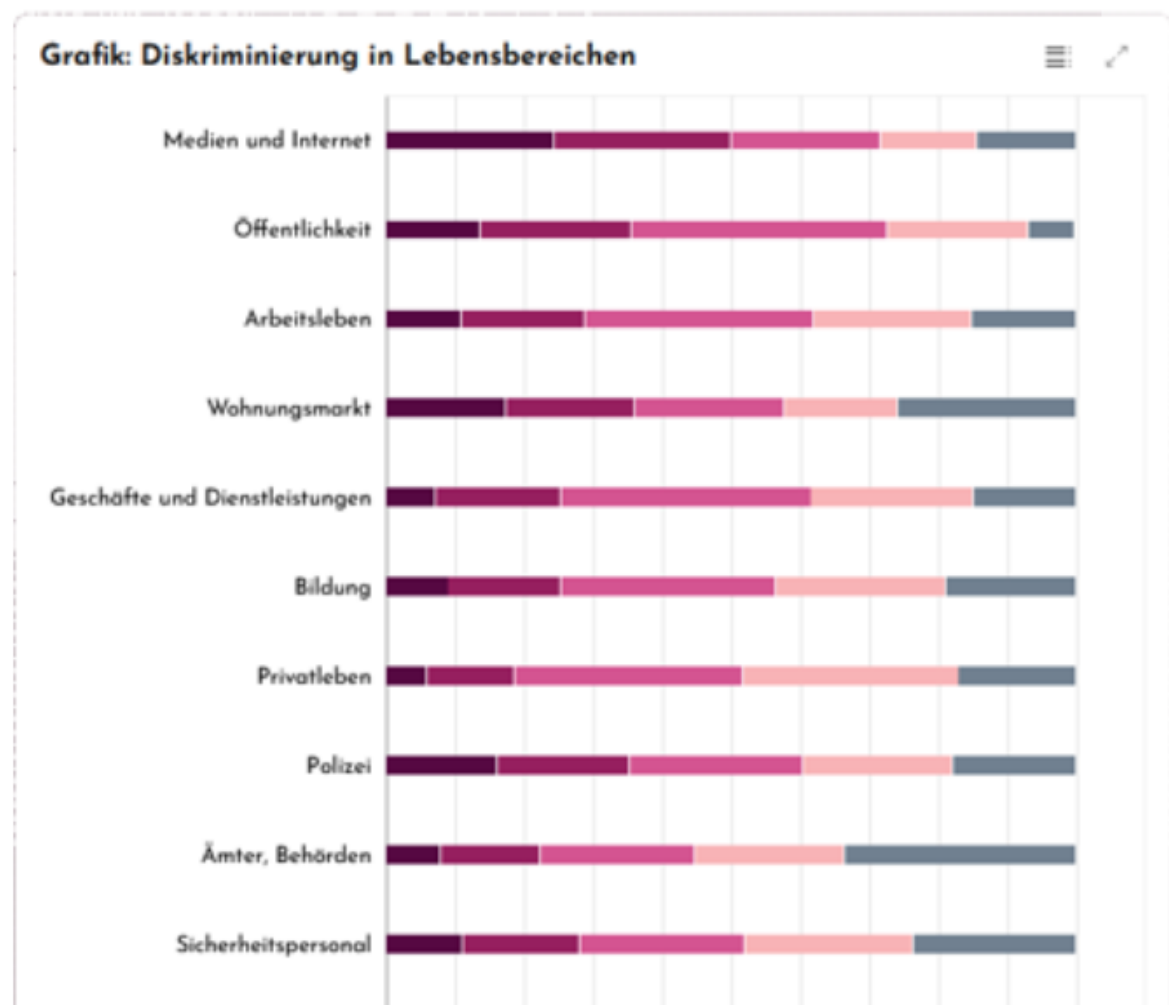
Einleitung

Im Afrozensus (2021), einer bundesweit erstmaligen Befragung von etwa 6.000 Schwarzen, afrikanischen und afrodiasporischen Menschen, werden Diskriminierungserfahrungen in Deutschland, u.a. aufgeteilt nach Lebensbereichen (s. Abbildung), abgebildet.

Eine Aufschlüsselung der Daten zum selbst nachforschen im Datensatz, finden Sie im „Afrozensus Explorer“.

Hier der Link dazu:

<https://explorer.afrozensus.de/data>



Formen und Dimensionen von Rassismus

Einleitung

Auch der Jahresbericht 2022 der Unabhängigen Bundesbeauftragten für Antidiskriminierung berichtet einen Rekordwert bei Beratungsanfragen zu Diskriminierung.

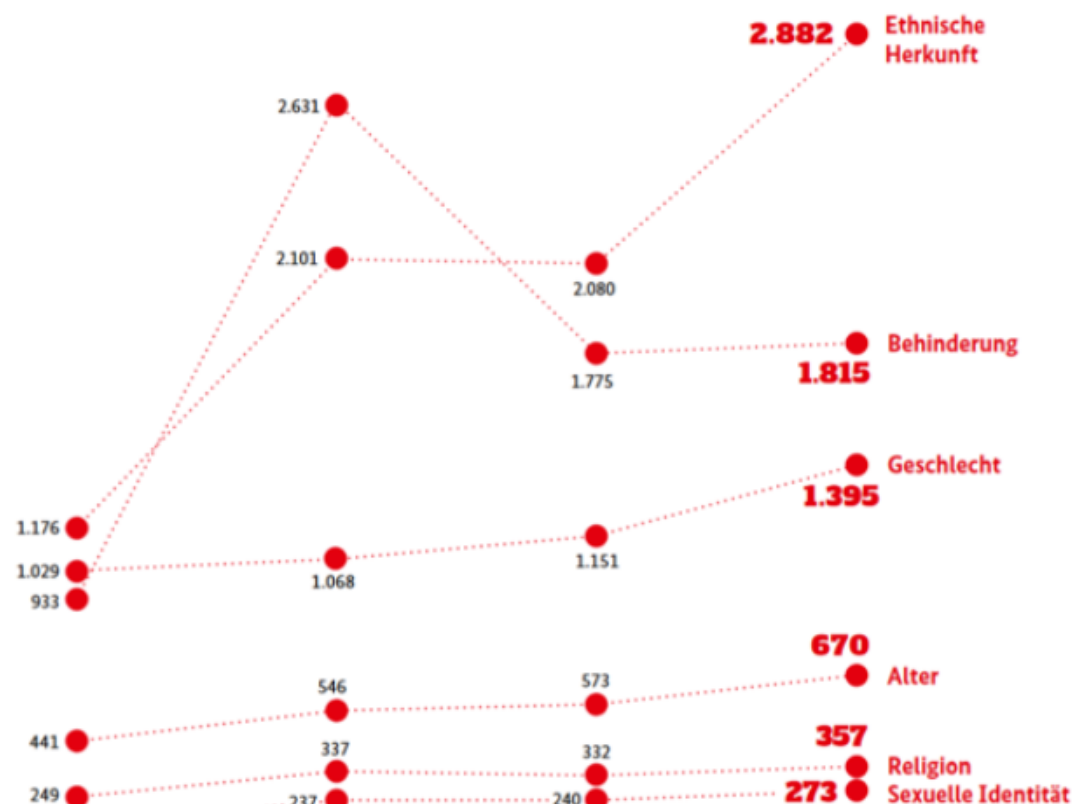
Mit einem Anteil von 43% der Anfragen berichteten Menschen am häufigsten über rassistische Diskriminierung (s. Abb 2). Dies zeigt: Immer mehr Menschen, die Rassismuserfahrungen machen, melden diese Vorfälle auch – ein Trend der u.a. auch auf die #BlackLivesMatter Bewegung im Jahr 2020 und die damit einhergehende vermehrte Thematisierung von Rassismus zurückgeführt wird (ADS 2023: 7).

Für den ganzen Bericht folgen Sie diesem Link:

https://www.antidiskriminierungsstelle.de/S__blob=publicationFile&v=7

Entwicklung der Beratungsanfragen an die Antidiskriminierungsstelle des Bundes nach AGG-Merkmalen

Mehrfachnennungen bei mehrdimensionaler Diskriminierung enthalten



Formen und Dimensionen von Rassismus

Einleitung

Zu berücksichtigen ist bei diesen Selbstauskünften jedoch das „in der internationalen Forschung stabile Ergebnis, dass die am stärksten Benachteiligten sich am seltensten diskriminiert fühlen – oder andersherum: Je höher das Bildungsniveau, das Einkommen und die Teilhabechancen, desto häufiger wird von Diskriminierungserfahrungen berichtet“ (El-Mafaalani et al. 2017: 47).

Grade deshalb erscheint auch Forschung zentral, die die erlebten Rassismuserfahrungen nicht nur in quantifiziert abbildet, sondern die Erfahrungsberichte theoretisch analysiert, interpretiert und einordnet. Nur so können auch die zunehmend impliziten und latenten Formen der Diskriminierung ausreichend empirisch abgebildet werden (vgl. z.B. Fereidooni (2016) zu Rassismus im Lehrer*innenzimmer, oder Karabulut (2020) zu Rassismuserfahrungen von Schüler*innen).

Wie anfangs bereits erwähnt, manifestieren sich die latenten Rassismusformen etwa im Kulturrassismus (Unterscheidungen, die aufgrund von kulturellen Merkmalen, wie etwa Religion gezogen werden) (Balibar 1990), dem sog. ‚Positiven‘ Rassismus (Unterscheidungen, die als außergewöhnlich schön, reizvoll, exotisch etc. wahrgenommen werden und die darin liegende Abwertung verschleiern) oder dem sog. Sekundären Rassismus (Delegitimierung von geäußerten/thematisierten primären Rassismuserfahrungen) (Çiçek et al. 2014).

Formen und Dimensionen von Rassismus

Übung: Formen des Rassismus

Konkrete Rassismuserfahrungen können viel Aufschluss darüber geben, welche unterschiedlichen Formen Rassismus im Alltag annehmen kann.

1. Ordnen Sie die untenstehende Form des Rassismus den jeweiligen Rassismuserfahrungen zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

Kulturrassismus (Unterscheidungen, die aufgrund von kulturellen Merkmalen, wie etwa Religion gezogen werden)

1. Eine Lehramtsstudentin wurde nach dem Schulpraktikum, im Gegensatz zu ihren Kommiliton*innen mit gleicher Leistung, aufgrund ihres Kopftuchs nicht als Vertretungslehrkraft in Betracht gezogen. ☐

2. Einer Schwarzen Frau wird mit dem Kommentar „Die sind so schön fluffig!“ in die Haare gefasst. ☐

3. Nachdem ein Schüler berichtet aufgrund seiner Herkunft auf dem Schulhof mit Ziegenlauten geärgert zu werden, reagiert die Lehrkraft mit „Das ist doch nur Spaß, stell dich nicht so an und bleib locker!“ ☐

4. In der Tanzschule wird der „Rhythmus im Blut“ der Frau of Color betont. ☐

5. In der U-Bahn zieht eine Frau ihre Handtasche näher an sich heran und hält diese krampfhaft fest, nachdem sich ein arabisch sprechender Mann neben sie setzt/sich ihr gegenüber setzt. ☐

6. Am Busbahnhof wird eine Frau mit Kopftuch immer wieder mit interessierten Blicken beäugt. ☐

Formen und Dimensionen von Rassismus

Übung: Formen des Rassismus

Konkrete Rassismuserfahrungen können viel Aufschluss darüber geben, welche unterschiedlichen Formen Rassismus im Alltag annehmen kann.

1. Ordnen Sie die untenstehende Form des Rassismus den jeweiligen Rassismuserfahrungen zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

Positiver Rassismus (Unterscheidungen, die als außergewöhnlich schön, reizvoll, exotisch etc. wahrgenommen werden und die darin liegende Abwertung verschleiern)

1. Eine Lehramtsstudentin wurde nach dem Schulpraktikum, im Gegensatz zu ihren Kommiliton*innen mit gleicher Leistung, aufgrund ihres Kopftuchs nicht als Vertretungslehrkraft in Betracht gezogen.
2. Einer Schwarzen Frau wird mit dem Kommentar „Die sind so schön fluffig!“ in die Haare gefasst.
3. Nachdem ein Schüler berichtet aufgrund seiner Herkunft auf dem Schulhof mit Ziegenlauten geärgert zu werden, reagiert die Lehrkraft mit „Das ist doch nur Spaß, stell dich nicht so an und bleib locker!“
4. In der Tanzschule wird der „Rhythmus im Blut“ der Frau of Color betont.
5. In der U-Bahn zieht eine Frau ihre Handtasche näher an sich heran und hält diese krampfhaft fest, nachdem sich ein arabisch sprechender Mann neben sie setzt/sich ihr gegenüber setzt.
6. Am Busbahnhof wird eine Frau mit Kopftuch immer wieder mit interessierten Blicken beäugt.

Formen und Dimensionen von Rassismus

Übung: Formen des Rassismus

Konkrete Rassismuserfahrungen können viel Aufschluss darüber geben, welche unterschiedlichen Formen Rassismus im Alltag annehmen kann.

1. Ordnen Sie die untenstehende Form des Rassismus den jeweiligen Rassismuserfahrungen zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

Sekundärer Rassismus (Delegitimierung von geäußerten/thematisierten primären Rassismuserfahrungen)

1. Eine Lehramtsstudentin wurde nach dem Schulpraktikum, im Gegensatz zu ihren Kommiliton*innen mit gleicher Leistung, aufgrund ihres Kopftuchs nicht als Vertretungslehrkraft in Betracht gezogen.

2. Einer Schwarzen Frau wird mit dem Kommentar „Die sind so schön fluffig!“ in die Haare gefasst.

3. Nachdem ein Schüler berichtet aufgrund seiner Herkunft auf dem Schulhof mit Ziegenlauten geärgert zu werden, reagiert die Lehrkraft mit „Das ist doch nur Spaß, stell dich nicht so an und bleib locker!“

4. In der Tanzschule wird der „Rhythmus im Blut“ der Frau of Color betont.

5. In der U-Bahn zieht eine Frau ihre Handtasche näher an sich heran und hält diese krampfhaft fest, nachdem sich ein arabisch sprechender Mann neben sie setzt/sich ihr gegenüber setzt.

6. Am Busbahnhof wird eine Frau mit Kopftuch immer wieder mit interessierten Blicken beäugt.

Formen und Dimensionen von Rassismus

Dimensionen des Rassismus

Diese unterschiedlichen Formen von Rassismus manifestieren sich auf unterschiedlichen Ebenen in unserer Gesellschaft. Neben unterschiedlichen Formen existieren demnach auch unterschiedliche Dimensionen von Rassismus. In der Regel werden vier Dimensionen unterschieden (vgl. z.B. Gomolla 2017, Rommelspacher 2009, Pyke 2010):



Formen und Dimensionen von Rassismus

Übung: Dimensionen des Rassismus

2. Lesen Sie sich die unterschiedlichen Rassismuserfahrungen durch. Ordnen Sie diese der untenstehenden Dimension zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

Internalisierter Rassismus

1. Im Lehrer*innenzimmer wird die Nutzung der türkischen Sprache durch die neuen Kollegin diskutiert. Sie solle auf dem Schulhof bitte Deutsch sprechen. Die besagte Kollegin erwidert fragend, warum Spanisch und Norwegisch im Lehrer*innenzimmer und auf dem Schulhof erwünschte Sprachen seien, türkisch jedoch aber nicht? ☐

2. Lehrkräfte besprechen am Ende des 4. Schuljahrs, welche Schulempfehlungen sie für ihre Schüler*innen aussprechen: „Merhat ist erst vor 2 Jahren in die Klasse gekommen und spricht schon super deutsch...aber ich bezweifle, dass er mit den Sprachhürden auf einem Gymnasium bestehen kann. Auch wenn er bspw. in Mathe und Kunst ein Einserkandidat ist. Erstens sind die Anforderungen prinzipiell höher, was auch Sprachkompetenzen braucht und zweitens gibt es hier im Umkreis kein Gymnasium, was DaZ-Kurse (Deutsch als Zweitsprache) anbietet.“ ☐

3. Ein junger Mann arabischer Herkunft, der gerne den Mercedes seines Vaters fährt, wird insgesamt 21 mal in einem Kalenderjahr von der Polizei angehalten. Sitzt er hingegen in seinem eigenen kleineren und älteren Auto passiert dies deutlich weniger. ☐

4. Das sog. „Doll-Experiment“ zeigt, wie sich (bereits im Kindergarten) Schwarze Kinder und Kinder of Color im Vergleich zu weißen Kindern als hässlicher und dümmlicher wahrnehmen. ☐

Formen und Dimensionen von Rassismus

Übung: Dimensionen des Rassismus

2. Lesen Sie sich die unterschiedlichen Rassismuserfahrungen durch. Ordnen Sie diese der untenstehenden Dimension zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

Interpersoneller Rassismus

1. Im Lehrer*innenzimmer wird die Nutzung der türkischen Sprache durch die neuen Kollegin diskutiert. Sie solle auf dem Schulhof bitte Deutsch sprechen. Die besagte Kollegin erwidert fragend, warum Spanisch und Norwegisch im Lehrer*innenzimmer und auf dem Schulhof erwünschte Sprachen seien, türkisch jedoch aber nicht? ☐

2. Die Fahrkartenkontrolleurin schaut bei der Fahrkartenkontrolle insbesondere bei Personen of Color oder Schwarzen Personen besonders gründlich auf die Gültigkeit der Fahrscheine. ☐

3. Lehrkräfte besprechen am Ende des 4. Schuljahrs, welche Schulempfehlungen sie für ihre Schüler*innen aussprechen: „Merhat ist erst vor 2 Jahren in die Klasse gekommen und spricht schon super deutsch...aber ich bezweifle, dass er mit den Sprachhürden auf einem Gymnasium bestehen kann. Auch wenn er bspw. in Mathe und Kunst ein Einserkandidat ist. Erstens sind die Anforderungen prinzipiell höher, was auch Sprachkompetenzen braucht und zweitens gibt es hier im Umkreis kein Gymnasium, was DaZ-Kurse (Deutsch als Zweitsprache) anbietet.“ ☐

4. Bei einer Wohnungsbesichtigung wird eine chinesische Familie darauf hingewiesen, dass sie die Wohnung nur bekommen, wenn sie die deutsche Staatsbürgerschaft haben. Die internationalen Studierenden aus Australien hingegen werden nicht darauf angesprochen. ☐

Formen und Dimensionen von Rassismus

Übung: Dimensionen des Rassismus

2. Lesen Sie sich die unterschiedlichen Rassismuserfahrungen durch. Ordnen Sie diese der untenstehenden Dimension zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

Institutioneller Rassismus

1. Im Lehrer*innenzimmer wird die Nutzung der türkischen Sprache durch die neuen Kollegin diskutiert. Sie solle auf dem Schulhof bitte Deutsch sprechen. Die besagte Kollegin erwidert fragend, warum Spanisch und Norwegisch im Lehrer*innenzimmer und auf dem Schulhof erwünschte Sprachen seien, türkisch jedoch aber nicht? ☐

2. Lehrkräfte besprechen am Ende des 4. Schuljahrs, welche Schulempfehlungen sie für ihre Schüler*innen aussprechen: „Merhat ist erst vor 2 Jahren in die Klasse gekommen und spricht schon super deutsch...aber ich bezweifle, dass er mit den Sprachhürden auf einem Gymnasium bestehen kann. Auch wenn er bspw. in Mathe und Kunst ein Einserkandidat ist. Erstens sind die Anforderungen prinzipiell höher, was auch Sprachkompetenzen braucht und zweitens gibt es hier im Umkreis kein Gymnasium, was DaZ-Kurse (Deutsch als Zweitsprache) anbietet.“ ☐

3. Ein junger Mann arabischer Herkunft, der gerne den Mercedes seines Vaters fährt, wird insgesamt 21 mal in einem Kalenderjahr von der Polizei angehalten. Sitzt er hingegen in seinem eigenen kleineren und älteren Auto passiert dies deutlich weniger. ☐

4. In einem Medienbericht zu Geflüchteten werden ausschließlich Menschenmassen und überfüllte Boote gezeigt. Individuelle Fluchterfahrungen und -ursachen werden nicht thematisiert. ☐

Formen und Dimensionen von Rassismus

Übung: Dimensionen des Rassismus

2. Lesen Sie sich die unterschiedlichen Rassismuserfahrungen durch. Ordnen Sie diese der untenstehenden Dimension zu. Mehrfachnennungen sind möglich.

Struktureller Rassismus

1. Im Lehrer*innenzimmer wird die Nutzung der türkischen Sprache durch die neuen Kollegin diskutiert. Sie solle auf dem Schulhof bitte Deutsch sprechen. Die besagte Kollegin erwidert fragend, warum Spanisch und Norwegisch im Lehrer*innenzimmer und auf dem Schulhof erwünschte Sprachen seien, türkisch jedoch aber nicht?
2. Ein junger Mann arabischer Herkunft, der gerne den Mercedes seines Vaters fährt, wird insgesamt 21 mal in einem Kalenderjahr von der Polizei angehalten. Sitzt er hingegen in seinem eigenen kleineren und älteren Auto passiert dies deutlich weniger.
3. In einem Medienbericht zu Geflüchteten werden ausschließlich Menschenmassen und überfüllte Boote gezeigt. Individuelle Fluchterfahrungen und -ursachen werden nicht thematisiert.
4. Bei einer Wohnungsbesichtigung wird eine chinesische Familie darauf hingewiesen, dass sie die Wohnung nur bekommen, wenn sie die deutsche Staatsbürgerschaft haben. Die internationalen Studierenden aus Australien hingegen werden nicht darauf angesprochen.
5. In einem Medienbericht zu einem Gewaltereignis gegenüber Frauen werden lediglich Personen of Color und Schwarze Personen als Täter erwähnt. Andere

Formen und Dimensionen von Rassismus

Zwischenfazit

Das Problembewusstsein für Rassismus ist in der deutschen Bevölkerung gestiegen: „Dass Rassismus Realität ist, erkennt beinahe die gesamte Bevölkerung an (90 %). Fast jede zweite Person sieht Rassismus dabei nicht nur durch individuelles Verhalten bedingt, sondern als ein Phänomen, das den Alltag und die Institutionen der Gesellschaft prägt. Die Wahrnehmung von Rassismus geht demnach über die Herabwürdigung oder Gewaltangriffe gegenüber Minderheiten hinaus: Seine strukturelle und institutionelle Dimension scheint einem Großteil der Bevölkerung zumindest intuitiv bewusst zu sein“ (DeZIM 2022: 3).

Jedoch gilt dies nicht für alle Formen des Rassismus: „Antisemitismus und Anti-Schwarzer Rassismus werden eher als solche erkannt als antiasiatischer, antimuslimischer und antislawischer Rassismus oder Rassismus gegen Sinti*zze und Rom*nja“ (ebd.: 3). Darüber hinaus besteht insbesondere in der sog. ‚gesellschaftlichen Mitte‘ der Bevölkerung eine noch Breite Abwehr von Rassismuskritik. Die Daten zeigen, dass bei einem nicht unbeträchtlichen Teil der Bevölkerung die Abwehr von Rassismuskritik zu beobachten ist.

Dabei werden Betroffene von Rassismus etwa als überempfindlich (33%) und zu ängstlich (52%) dargestellt. Fast jede zweite Person deutet Kritik an Rassismus als Einschränkung der Meinungsfreiheit oder in anderer Hinsicht als unangemessen und überzogen“ (ebd.: 4). Die voranschreitende Sensibilisierung und daraus abgeleitete Maßnahmen für die unterschiedlichen Formen und Dimensionen von Rassismus erscheint deshalb umso mehr geboten.

[Zurück](#)

récré
pausa
szünet
frikvarter
pauze
przerwa
descanso
paus
intervalum
szünet
Pausa
diáλειμμα
перемена
break

[Weiter](#)

Formen und Dimensionen von Rassismus

Übung: Folgen und Umgang mit Rassismuserfahrungen

Nachdem Sie unterschiedliche Formen und Dimensionen von Rassismus kennengelernt haben, widmen wir uns noch einmal vertiefend dem konkreten Alltag rassistisch diskriminierter Personen (-gruppen). Hier steht weniger eine formale Beschreibung der Formen und Dimensionen im Vordergrund. Stattdessen lenken wir den Blick auf die erlebten Konsequenzen von Rassismus. Wie gehen Menschen, Institutionen und Gesellschaft damit um? In den beiden nachfolgenden Video-Beiträgen erfahren Sie anhand von Fallbeispielen, wie Menschen mit Rassismuserfahrungen umgehen und welche Strategien sie entwickeln bzw. entwickelt haben.

3. Schauen Sie sich die Videos an, die anhand von Portraits einzelner Fälle insbesondere den Alltag von Schwarzen Deutschen dokumentieren. Notieren Sie stichpunktartig die unterschiedlichen (Bewältigungs-) Strategien, die die porträtierten Schwarzen Personen im Umgang mit Rassismus entwickeln bzw. entwickelt haben. Tragen Sie Ihre Ergebnisse auf der nächsten Seite ein.

Mögliche Fragen an das Material, die beim Betrachten der Videos helfen können:

- Was tun und sagen die Personen in den Videos? WIE sagen/tun sie es?
- Was/Wer sind wichtige Ressourcen für die Personen?
- Wie arbeiten die Personen auch präventiv gegen Rassismus?
- Gibt es bei den unterschiedlichen Personen Gemeinsamkeiten im Umgang mit Rassismus?



Formen und Dimensionen von Rassismus

Übung: Fogen und Umgang mit Rassismuserfahrungen

3. Notieren Sie stichpunktartig die unterschiedlichen (Bewältigungs-) Strategien, die die porträtierten Schwarzen Personen im Umgang mit Rassismus entwickeln bzw. entwickelt haben.

1. Text eingeben/entfernen

Antwort speichern

Lösung anzeigen

Reset

Formen und Dimensionen von Rassismus

Übung: Folgen und Umgang mit Rassismuserfahrungen

Es gibt unterschiedlichste Handlungsstrategien, die rassistisch diskriminierte Menschen entwickeln (DEZIM 2021):

- Die Einleitung strategischer Gegenmaßnahmen
- Die Suche nach Unterstützung
- Exit-Strategien
- Keine Reaktion (Auch für ausbleibende Reaktionen gibt es gute Gründe, wie etwa das Erwarten von Nachteilen oder fehlende finanzielle, zeitliche, psychische ... Ressourcen).

Viele von diesen individuellen Handlungsstrategien lassen sich auch in den analysierten Videos wiederfinden.

4. Reflektieren Sie auf Basis der analysierten Video-Beispiele in Aufgabe 3 im Hinblick auf Möglichkeiten und Grenzen der individuellen Bewältigung von Rassismus. Denken Sie hier auch an die Ihnen bekannten Dimensionen

1. Text eingeben/entfernen

Antwort speichern

Lösung anzeigen

Reset

Formen und Dimensionen von Rassismus

Fazit: Folgen und Umgang mit Rassismuserfahrungen

Im Umgang mit den unterschiedlichen Formen und Dimensionen des Rassismus ist zu berücksichtigen, dass die Rassismuserfahrungen von betroffenen Personen(-gruppen) sehr spezifisch sein können und nicht immer offensichtlich sind. Vielmehr können sie sich auch ungewollt in alltägliche Handlungsroutinen oder gesellschaftliche Strukturen wie den Bildungs- oder Arbeitsmarkt einschreiben.

Menschen, die rassistisch diskriminiert werden, müssen eigene Umgangsstrategien mit alltäglichen Rassismuserfahrungen entwickeln. Fehlende strukturelle Ressourcen (z.B. Unterstützungsstrukturen wie flächendeckende Beratungsstellen, politische Interventionen oder ein gesamtgesellschaftlicher Diskurs der rassistische Narrative (re)produziert) haben zur Folge,

dass dabei die gesamtgesellschaftliche und politische Verantwortung an rassistisch diskriminierte Personen ausgelagert wird.

Dies kann auch individuelle Mehrbelastung nach sich ziehen und trägt nicht zuletzt auch zur (anhaltenden) Alltäglichkeit von Rassismus in modernen Migrationsgesellschaften bei.

Formen und Dimensionen von Rassismus

Mögliche Portfoliofragestellungen

- Welche Aspekte in dieser Lerneinheit haben mich irritiert/ verärgert/ berührt/ befremdet/ gefreut/ besonders interessiert...? Warum?

- Welche Aspekte halte ich für besonders wichtig? Warum?

- Welche Bedeutung haben die Perspektiven der Betroffenen für mein Verständnis von Rassismus? Warum?

- Inwieweit verunsichert mich das Wissen um subtile Formen des Rassismus in meinem Alltagshandeln/beruflichen Handeln und mit welchen (positiven und/oder negativen) Folgen?



Formen und Dimensionen von Rassismus

Vertiefungsimpulse

Çiçek, A., Heinemann, A. & P. Mecheril (2014): Warum Rede, die direkt oder indirekt rassistische Unterscheidung aufruft, verletzen kann. In: Hentges, G., Nottbohm, K. & M. M. Jansen (Hg.) Sprache – Macht – Rassismus. Berlin: Metropol, S. 309-326.

Deutsches Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) (2022): Rassistische Realitäten: Wie setzt sich Deutschland mit Rassismus auseinander? Auftaktstudie zum Nationalen Diskriminierungs- und Rassismusmonitor (NaDiRa), Berlin.
https://www.rassismusmonitor.de/fileadmin/user_upload/NaDiRa/CATI_Studie_Rassistische_Realitaeten/DeZIM-Rassismusmonitor-Studie_Rassistische-Realitaeten_Wie-setzt-sich-Deutschland-mit-Rassismus-auseinander.pdf

Gomolla, M. (2017): Direkte und indirekte, institutionelle und strukturelle Diskriminierung. In: Scherr, A., El-Mafaalani, A. & G. Yüksel (Hg.) Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer, S. 133-150.

Mecheril, P. (2007): Die Normalität des Rassismus. In: IDA NRW (Hg.) Tagungsdokumentation des Fachgesprächs zur „Normalität und Alltäglichkeit des Rassismus“, S. 4-16.



Formen und Dimensionen von Rassismus

Literatur

Adorno, Theodor W. (1955): Schuld und Abwehr. Gesammelte Schriften Band 9/2. Soziologische Schriften II. (1998) Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. S.122-324

Aikins, M. A., Bremberger, T., Aikins, J. K., Gyamerah, D., Yildirim-Caliman, D. (2021): Afrozensus 2020: Perspektiven, Anti-Schwarze Rassismuserfahrungen und Engagement Schwarzer, afrikanischer und afrodiasporischer Menschen in Deutschland, Berlin. www.afrozensus.de
Antidiskriminierungsstelle des Bundes (2023). Jahresbericht 2022, Berlin. https://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/jahresberichte/2022.pdf?__blob=publicationFile&v=7
Balibar, Etienne (1990): Gibt es einen »Neo-Rassismus«? In: Balibar, Étienne & Immanuel Wallerstein (Hg.) Rasse, Klasse, Nation. Ambivalente Identitäten. Hamburg: Argument Verlag, S. 23-38.

Bundesministerium des Innern und für

El-Mafaalani, A., Waleciak, J. & Weltzel, G. (2017): Rassistische Diskriminierung aus der Erlebensperspektive: Theoretische Überlegungen zur Integration von sozialer Ungleichheits- und Diskriminierungsforschung. In: Fereidooni, K. & El, M. (Hrsg.) Rassismuskritik und Widerstandsformen. Wiesbaden: Springer, S. 47-59.

Fereidooni, K. (2016): Diskriminierungs- und Rassismuserfahrungen im Schulwesen. Eine Studie zu Ungleichheitspraktiken im Berufskontext. Wiesbaden: Springer.

Gomolla, M. (2017): Direkte und indirekte, institutionelle und strukturelle Diskriminierung. In: Scherr, A., El-Mafaalani, A. & G. Yüksel (Hg.) Handbuch Diskriminierung. Wiesbaden: Springer, S. 133-150.

Karabulut, A. (2020): Rassismuserfahrungen von Schüler*innen. Institutionelle Grenzziehungen an Schulen.

Scharathow, W. (2018): Rassismus. In: Blank, B., Gögercin, S., Sauer K. E., Schramkowski, B. (Hg.): Soziale Arbeit in der Migrationsgesellschaft. Grundlagen - Konzepte - Handlungsfelder. Wiesbaden: Springer VS, S. 267-278.

Quellen der Bilder:

Pexels, o.A. (2019): Mann mit Laptop. <https://www.pexels.com/de-de/foto/mann-mit-dell-laptop-3197390/>

Pexels, o.A. (2020): Text. <https://www.pexels.com/de-de/foto/text-6257689/>

Pexels, o.A.(2021): Schreibtisch Tisch holzern Wohnung. <https://www.pexels.com/de-de/foto/schreibtisch-tisch-holzern-wohnung-7034648/>

Pixabay, o.A. (2017): <https://pixabay.com/de/photos/v%C3%B6gel-schwarm-vogelschwarm-himmel->

Formen und Dimensionen von Rassismus

Kursauswertung



[Zurück](#)

[Kurs beenden](#)

Autor*in: Laura Chihab

Umsetzung: Merve Kahveci
Goethe-Universität Frankfurt